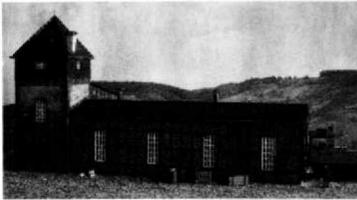


11/86 November • ISSN 0723-3841
38. Jahrgang • DM/sFr 6,50
DIE FÜHRENDE DEUTSCHE MODELLBAHNZEITSCHRIFT

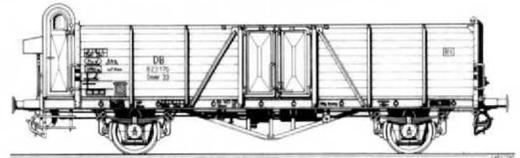
MIBBA

**Luzern 1986:
Modelle & Motive**





Seite 52
Einen württembergischen Lokschuppen stellt Dr. Uwe Gierz mit Bauzeichnung vor.



Seite 19
In der vorläufig letzten Folge unserer Reihe „Güterwagen auf Maß gebracht“ beschäftigt sich Stefan Carstens mit den Omm 33/Omm 43.

MEINE ANLAGE

Vom Glasbachtal nach Hohentann	30
Modellbahn in der Vitrine – Baugröße 0 (3)	61

REVUE DER ANLAGEN

Umbau zum U	44
Vorbild „Osthannoversche“	46
Zu Lande – zu Wasser – in der Luft	77

GÜTERWAGEN AUF MASS GEBRACHT

Offene Güterwagen Omm 33/Omm 43 m. BZ	19
---------------------------------------	----

SELBSTBAU

Fertig im Handumdreh'n – Motorroller als Draisine	11
Ein württembergischer Lokschuppen m. BZ	52
Je nach Bedarf: Abgewandelte Hausmodelle	70
Ein schöner Zug der OEG in 1:87	74

BAUBERICHT

OÖt von Bochmann + Kochendörfer	50
---------------------------------	----

PRÜFPROTOKOLL

Ce 6/8 II in H0: Das Rocodil	38
Arnolds Wismarer Schienenbus	68

ANLAGEN-PLANUNG

Stippvisite im Bahnhof Mägdesprung (DDR)	56
--	----

VORBILD

Erstes elektronisches Stellwerk der DB	40
Das war der planmäßige Personenzug nach Gefrees	48



Seite 40
Die DB stellte in Murnau ihr erstes elektronisches Stellwerk vor – die MIBA war dabei.

NEUHEITEN

Schneepflüge und Pufferbohlen von Brawa	14
Neue Modelle von Herpa	14
Für Sammler: Sonderauflage aus Salzburg	14
ÖBB-Signale von mb-Modellbahn	14
Ausgestaltungsmaterial von ASOA	14
Realistische Modellbäume	15
ICE in 1:220 ausgeliefert	15
Limitierter Klosterhof von Faller	15
Steuerwagen in N von Arnold	15
Sternspeichenräder nach NEM	15
Kataloge	49
Schweizer Ellok Re 4/4 I von Hobbytrain	54
Automodelle von Praliné und Roskopf	54
Moderne S-Bahnwagen von Roco	55
Brekina-Neuheiten	55
Brawa-Neuheiten	55
T 3 mit Schleppender	72
Aufenthaltsbaustein von Uhlenbrock	72
„Gießharz-Roadster“	72
Fahrräder von Beier	72
RhB-Aussichtswagen von Damhofer	72
Züge bevölkern	73
Wiking-Neuheiten	73
H0-Schwenkbühne von Hapo	73
Kibri-Neuheiten	73
Weinert-Ätzteile	73

FOTO-PREISRÄTSEL

Der Yankee vor dem Blauen Enzian (aus 8/86)	12
---	----

EISENBAHN-SPIEL

Holzisenbahn nach bayerischem Vorbild	79
Orient-Express	80

MESSEN + AUSSTELLUNGEN

Luzern 1986: Modelle und Motive	26
---------------------------------	----

RUBRIKEN

Zur Sache	9
Panorama	10
Leser-Diskussion	16
Termine	37
Impressum	81
MIBA intern	81

Titelbild: Moderne Eisenbahn vor historischer Kulisse: Gerd Nowak fotografierte den zeitlos eleganten Lufthansa Airport Express ET 403 am 17. 10. 84 vor Hohenzollernbrücke und Dom in Köln. Zugleich stellt das Titelbild eine Einstimmung auf das Thema „Oberleitung“ dar, mit dem sich eine MIBA-Veröffentlichung demnächst näher befassen wird.



Kollege Computer

```

1020 IF ZU$="F 55" THEN 2510
1030 REM ZU$ = Zugnummer
:
2510 IF A$="Hp 2" THEN V = 40
2520 REM A$ = Stellung Einfahrsignal A Fulda
2530 REM V = Geschwindigkeit des Zuges (km/h)
:
  
```

Eine Klarstellung zuvor: Der Unterzeichnete besitzt noch nicht einmal einen Home Computer, geschweige denn einen IBM-kompatiblen PC. Daß MS-DOS ein Betriebssystem ist und nicht etwa ein Haushaltsreiniger, weiß er etwa ebenso lange, wie er eine Diskette nicht mehr für die Bedienung in einem Tanzlokal oder RAM für einen Brotaufstrich hält. Seinen derzeitigen Kenntnisstand in Sachen Computer hat er sich hier und dort aus Zeitschriften und Büchern zusammengelesen – zunächst mehr aus berufspflichtgemäßem Interesse an neuen Trends und Entwicklungen und weniger aus Neigung. Von seiner Neigung her ohnehin mehr ein konventioneller Modellbahner, der beim Einstellen einer Fahrstraße dem „Klack“ eines anziehenden Relais eher vertraut als einem digitalen „Piep“ oder – noch verdächtiger – gar keinem Ton, von dieser Neigung her also eher auf dem konservativen Flügel angesiedelt, beobachtet er seit einiger Zeit eine Wandlung, die ihn zunächst erstaunt und dann zunehmend fasziniert hat:

Am Horizont seiner Modellbahn-Träume – und welcher Modellbahner träumte nicht? – sah er erstmals keine kilometerlangen Ka-

belbäume und zimmerhohen Schaltschränke ihm die Aussicht auf sein ganz persönliches Modellbahn-Paradies, Nenngröße H0, versperren:

Ein kleiner Abzweighbahnhof der Nord-Süd-Strecke zwischen Fulda und Bebra im Original-Fahrplanbetrieb des Sommers 1958, von 8.00 bis 18.00 Uhr. Der „Traum vom Raum“ war es nicht, der kaum zu verwirklichen schien, und auch an einer oder mehreren vorbildgetreuen 01.10 sollte es nicht scheitern. Nein – die gesamte Logistik dieses Riesenprojekts geriet ihm desto mehr zum Alptraum, je mehr er sich in Fahrplan- und Betriebsdetails vertiefte. Wer sollte – um nur eines von vielen Beispielen zu nennen – überwachen, daß F 55 „Blauer Enzian“ tatsächlich bei Hp 2 am Einfahrsignal von Fulda seine Geschwindigkeit auf umgerechnete 40 km/h heruntersetzte? Der zu befürchtende Verdrahtungs- und Schaltungsaufwand im verdeckten Bereich drohte den erhofften Genuß auf Strecke und Bahnhof zu „kippen“, bevor der erste Träger des Rahmenunterbaus überhaupt zurechtgesägt war.

Und jetzt? Die Anlage ist noch nicht begonnen, denn Träume wollen besonnen realisiert sein. Was indes den Kollegen Computer als entlastenden Partner und kreativen Mitspieler angeht, so haben in letzter Zeit Entwicklungen stattgefunden, die nicht nur für „Nord-Süd 1958“ gänzlich neue Perspektiven eröffnen. Modellbahn und Computer – eine Kombination, deren Zukunft gerade erst begonnen hat.

mm



Museum im Ex-Bw Hermeskeil

Mitte Juli wurde das Eisenbahn-Museum in Hermeskeil für die Öffentlichkeit freigegeben. Ein Privatmann hat das gesamte Bw-Gelände (inkl. Lokschuppen, Drehscheibe und Stellwerk) von der DB erworben. Zur Zeit werden 8 Dampflokomotiven (50 607 und 50 1446/DB, 01 204, 50 3014, 52 1423 und 52 2093/DR, 50 1832 und 44 434) gezeigt. Für Rangierzwecke steht eine ehemalige DB-Köf bereit. Zu finden ist das kleine „Privat-Museum“ neben dem Bahnhof Hermeskeil an der für den Personenverkehr stillgelegten Strecke Türkismühle–Trier. Das Museum ist jeweils an den Wochenenden geöffnet.

(Foto: R. Schedler)

Fama-Alpenbahn in neuen Händen

Vor einem halben Jahr wechselte die Firma Gebr. Matter AG, Hersteller der Fama-Alpenbahn, ihre Vertretung für die BR Deutschland. Nunmehr wurde der gesamte Betrieb an die Georg Utz AG in Bremgarten verkauft. Hierbei handelt es sich um ein renommiertes Unternehmen aus dem Gebiet des Kunststoffspritzgusses und des Werkzeugbaus, was der Grundidee des hoffnungsvollen „Newcomers“ sicher zugute kommt. Man kann dem neuen Besitzer (Bild rechts) nur eine glückliche Hand wünschen – vor allem in punkto Marketing, Vertrieb und Pressekontakt.



Sprechen Sie Chinesisch?

MIBA-Leser Hans-Jürgen P. Groth machte uns darauf aufmerksam, daß bei der Reise- und Buchhandels-gesellschaft, Stadelstr. 19, 6000 Frankfurt/Main das Kursbuch der Chinesischen Eisenbahn für DM 19,80 zu haben sei. Das Werk ist zweisprachig abgefaßt (englisch/chinesisch) und läßt z. B. den Kurswagen Moskau–Peking verfolgen. Auch wer des Englischen nicht so mächtig ist, kann in Gedanken in eine geheimnisumwobene Welt eintauchen. Für alle, bei denen der Horizont nicht am heimischen Grenzpfahl aufhört.

Neue Wagen für Intercity-Züge

Für IC-Züge wird die DB 60 neue Wagen für die 2. Klasse beschaffen. Wichtigste Neuerung: In allen Wagen werden neue Toilettensysteme eingebaut; die Zeit gewisser Unzulänglichkeiten geht damit langsam aber sicher ihrem Ende entgegen. Die Erprobung der „geschlossenen“ Systeme (Behälter unter dem Wagen) läuft bereits seit über 10 Jahren, ein allseits befriedigendes Ergebnis liegt allerdings noch nicht vor. Die Auslieferung ist zwischen Juli '87 und Mai '88 vorgesehen.

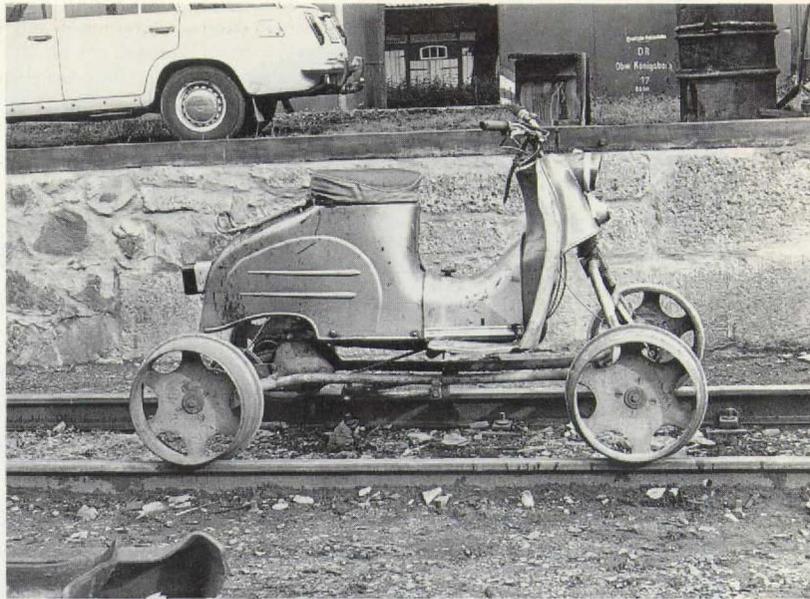


Eigenes Gelände für Museumsbahn

Am 27. Juni war es endlich soweit: Die Fränkische Museums-Eisenbahn konnte der Öffentlichkeit ihr Vereinsgelände an der Klingenhofstraße in Nürnberg vorstellen. Der Verein (1985 gegründet) hat sich die Erhaltung historischer Triebfahrzeuge und Wagen zum Ziele gesteckt. Eine Köf II und eine Motordraisine sind bereits aufgearbeitet, die V 200 001 und ein G 10 warten noch darauf. Außerdem wollen die Eisenbahnfreunde auf stillgelegten Strecken in Mittelfranken Museumsbetrieb aufziehen. Die Verhandlungen mit den maßgeblichen Stellen laufen. Interessenten wenden sich an: FME, Villacher Str. 75, 8500 Nürnberg 50, Tel. (09 11) 80 92 70.

Fertig im
Handumdreh'n:

Motorroller als Draisine



Was tut man, wenn man eine ziemlich umfangreiche Strecke betreuen muß und kein geeigneter fahrbarer Untersatz zur Verfügung steht? Man gehorcht der Not und wird erfinderisch. Irgendwo treibt man einen gebrauchten Motorroller auf, aus dem Schrottbansen zieht man vier alte Felgen hervor, in einer Ecke der Werkstatt stehen ein paar Meter ungenutzter Wasserleitungsrohre und ein Stück Kette ist auch schnell gefunden. Schon wird das Autogen-Schweißgerät ange-

worfen, getüftelt, gebogen, geschraubt und geschweißt. Eh' man sich's versah – stand „Streckengehers Renner“ fertig da!

Das Modell entsteht ebenso problemlos; von Preiser stammt der Motorroller, dem lediglich die Räder entfernt werden (Bastelmesser und Rundfeile), ein DKW-Lieferwagen von Praliné liefert die Felgen und das Gestänge entsteht aus einem Kibri-Geländer – fertig ist die Bastelei im Handumdreh'n. ●



Bild 1. Das „große“ Vorbild fotografierte Herbert Stemmler am 10. 7. 78 in Alexisbad (DDR).

Bild 2. Wenn sich mal ein Fotograf in die Gegend verirrt und die Motorroller-Draisine herangebraust kommt, ist das Staunen groß. Von allen Seiten wird das Vehikel abgelichtet (Modell und Foto Bild 2: ok).



Bild 1. Aus der Sammlung von A. Spühr stammt dieses Foto von einem ehemaligen Mitglied des MEC Osnabrück; es zeigt die 1818, wahrscheinlich vor F4 „Merkur“, in Osnabrück Hauptbahnhof im Jahr 1953.

Der Yankee vor dem Blauen Enzian

„Da es mir durchaus Spaß macht, alle erreichbare Literatur zu durchforsten, um die Lösung eines Rätsels zu finden, möchte ich Sie bitten, so weiterzumachen. Ab und zu ein Gehirn- und Gedächtnisstrapazierer ist eine zwar nicht neue, aber sicher reizende Seite unseres Hobbys“, meint MIBA-Leser Gerard van den Hoven aus Cœvorden/Niederlande und drückt damit wohl die Meinung zahlreicher weiterer Tüftelfreunde aus, die sich auch an diesem Preisrätsel wieder mit Engagement beteiligten. Langjährige MIBA-Leser konnten dabei durch eine Abbildung in MIBA 5/1954 auf Seite 191 zumindest auf die richtige Spur gebracht werden: Dort war die US-Diesellok schon einmal mit einem entsprechenden Kurztext abgebildet. Was es im einzelnen mit dieser Maschine auf sich hat, beantwortet traditionsgemäß einer unserer Leser im folgenden; zuvor sei noch MIBA-Leser Alfred Spühr aus Osnabrück gedankt, der uns das wahrhaft rare Foto von Bild 1 zur Verfügung stellte. „Ich wohnte damals (1953) unmittelbar an der Eisenbahnstrecke Osnabrück-Münster und bemerkte einen Höllenlärm bei der Annäherung des planmäßigen F-Zuges Hamburg-Köln. Da sonst nur Dampfloks der Baureihe 05 oder

ab und zu 01.10 vor den Zügen waren, rannte ich auf den Balkon und entdeckte die besagte Lok vor dem F-Zug. Von da an fuhr diese Lok täglich im F-Zug-Plan“ berichtet Herr Spühr, der indes nicht als einziger MIBA-Leser persönliche Erinnerungen mit dieser Lokomotive verbindet. Auch Helmut Rieckmann aus Kempten kennt die Maschine aus eigenem Erleben: „Aufgewachsen in Lüneburg, direkt an der Bahnstrecke Hamburg-Hannover, schreckte der ungewohnte Lärm des ‚Schwarzen Riesen‘ uns ‚Dampfverwöhnte‘ auf. Es war 1953, als ich jedesmal ans Fenster lief, wenn sich das Ungetüm unüberhörbar im Bahnhof Lüneburg in Bewegung setzte. Meist waren es D-Züge, aber auch Güterzüge schleppte diese Großdiesellok.“ Von Herrn Rieckmann stammt übrigens auch das auf Bild 2 gezeigte H0-Modell dieser Maschine, das er auf der Basis eines Athearn-Modells der Fairbanks Morse „Trainmaster“ baute.

Soviel zur Auflösung des Foto-Preisrätsels Nr. 6; das Rätsel-Foto in MIBA 8/86 wurde übrigens von Joachim Claus 1953 in Frankfurt-Griesheim aufgenommen. Das nächste Foto-Rätsel folgt in MIBA 12/86.

Bei der abgebildeten Lokomotive handelt es sich um die Lok 1818, genauer: um die MRS 1-1818 (MRS = Militär-, Rangier- und Streckenlok) der U.S.-Army. Die amerikanische Besatzungsmacht hatte im Jahre 1952 für den Rangierdienst in US-Depots und zur Zugförderung von eigenen Zügen eine Diesellok aus den USA über „den großen Teich“ schaffen lassen. Die Daten der Lok waren:

Leistung: 1178 kW (1600 PS)
 Höchstgeschwindigkeit: 124 km/h
 LüP: 17 526 mm
 Kraftübertragung: diesel-elektrisch
 Gewicht: 109 t
 Hersteller: General Motors, Fabr. Nr. 15883

Die U.S.-Army ersuchte nun die Deutsche Bundesbahn zu testen, ob sich diese speziell für die Armee entwickelte Lokomotive für die vorgesehenen Zwecke eignete. Die Erprobung bei der DB erfolgte in der Zeit von Januar bis September 1953. Dieses Angebot der U.S.-Army kam auch der DB ganz gelegen, konnte sie doch auch mal eine Großdiesellok auf ihren Gleisen im täglichen Betrieb testen, wobei man sich auch Aufschlüsse über den Kraftstoffverbrauch in den verschiedenen Diensten erhoffte.

Die Lok war eine Universallokomotive im wahrsten Sinne des Wortes. Durch Verschieben der Räder auf den Achswellen konnte sie für vier verschiedene Spurweiten hergerichtet werden, wobei die Normalspur (1435 mm) die kleinste darstellte; die größte war 1676 mm. Aufgrund des hohen Gewichtes von 109 t mußte dieses auf zwei dreiachsige Drehgestelle verteilt werden, so daß auf jeder Achse ein Gewicht von etwa 18,2 t lastete. Zudem waren die nun nötigen sechs Elektromotoren (es handelte sich um eine diesel-elektrische Lok) für hohe Belastungsströme ausgelegt, was den Beschaffungspreis so in die Höhe trieb, daß die U.S.-Army sie nur in einer Stückzahl von 13 Lokomotiven beschaffte.

In der Zeit vom 14. 1. 1953 bis zum 18. 9. 1953 war die Lok beim Bw Frankfurt-Griesheim beheimatet. Die 1818 kam jeweils parallel zu einer Dampflokomotive der DB zum Einsatz, so vor dem Zugpaar F3/F4 (Merkur) zwischen Frankfurt/Main und Hamburg-Al-

tona. Für die DB-Dampflok bedeutete dies einen Durchlauf von 702 km, der längste Dampflokdurchlauf, der damals in Westeuropa geleistet wurde. Hier wurden Vergleiche mit den Baureihen 03.10 und 05 gefahren. Die Versuchsanstalt der DB für Lokomotiven (VAL) in Minden führte auf der Strecke Lehrte – Isenbüttel-Gifhorn Versuchsfahrten zur Leistungsermittlung zusammen mit Lokomotiven der Baureihen 03, 23 und 50 durch. Im Rangierdienst diente eine Lok der BR 55.25 als Vergleichsfahrzeug. Weitere Versuchseinätze erfolgten auf der Steilrampe Laufach-Heigenbrücken mit D 403/404, sowie vor F55/F56 (Blauer Enzian) zwischen München Hbf und Hamburg-Altona. Die Versuche verliefen zufriedenstellend. So wurde im Streckendienst ein günstiges Verhältnis im Kraftstoffverbrauch im Vergleich zur Dampflokomotive ermittelt. Auch konnte mit der Lok ein breiter Einsatzbereich abgedeckt werden. Anschließend lief die Lok auch noch bei der SNCB im Versuchsbetrieb, was die Bestellung von 95 dieselektrischen Lokomotiven bei der belgischen Lokindustrie im Jahre 1954 zur Folge hatte.

Es ist durchaus möglich, daß die 1818 auch heute noch in Nordamerika fährt: 1974 waren noch alle 13 Loks der Baureihe vorhanden, jedoch meistens abgestellt, in den Jahren 78/79 begann die Verschrottung, bzw. der Verkauf, nachdem die Lokomotiven 1814-1818 bereits vorher an die U.S.-Navy abgegeben worden waren. Um 1981 tauchten dann von der Navy erworbene Lokomotiven als Nr. 570-574 bei der Alaska-Bahn auf, vermutlich ist eine davon (Nr. 574) „unsere“ 1818.

Rolf Köstner, Bad Iburg

Je eine MODELLBAHN PRAXIS 5 haben gewonnen:

Hugo Althoff, Lengerich/Westf.

Joachim Braun, Homberg/Efze

Jan Bruns, Darmstadt

Alfons Eichhorn, Ebnath

Hans Otto Eisenbach, Augsburg

Bernd Jörg, Dreieich

Volker Oster, Karlstein-Dettingen

Klaus Peter Schiefbahn, Wardenburg

Herbert Uttner, Maulburg

Gerard van den Hoven, NL-Coevorden

Bild 2. Aus einem Athearn-Modell baute MIBA-Leser Helmut Rieckmann vom MEF „Glocke“ in Kempten dieses H0-Modell der 1818; die Puffer sind von Trix, Lampen und Bremsschläuche von Günther und die Kupplung von Fleischmann. Die Beschriftung entstand mittels Letraset.





Schneepflüge und Pufferbohlen von Brawa

Für Arnolds Köf II sind die jetzt erhältlichen Messingumbausätze von Brawa gedacht. Im einzelnen gibt es den Schneepflug (Nr. 0620), die Pufferbohle (Nr. 0621) und die Hülsenpuffer (Nr. 0622).

Neue Modelle von Herpa

Diverse neue Lkw- und Pkw-Modelle rollen aus Dietenhofen auf den Landentisch. Besonders zu erwähnen sind dabei die neuen MAN-Lkw mit veränderter Kabine und die Opel Kadett-Cabrios.

Ausgestaltungsmaterial von ASOA

Kohle für Güterwagen, Gleisschotter, Kleber und Beizmittel bietet Klaus Holl (PF 44 01 40, 8000 München 44) u. a. an.



ÖBB-Signale von mb-Modellbahn

Komplett aus Metall gefertigt und fertig montiert sind die H0-Signale nach österreichischen Vorbildern von mb-Modellbahn (Karl Konstanda, A-3464 Pettendorf 91).

Für Sammler: Sonderaufgabe aus Salzburg

Zum 300jährigen Bestehen der Berufsfeuerwehr Wien legte Roco eine Sonderserie auf, die eine Magirus Drehleiter DLK 23-12 und ein TLF auf Steyr 586 enthält.

